Dein Reich komme

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **69 (1975)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dein Reich komme

Nachrichten aus Kirche und Welt

1. «Aus unserer kleinen Welt»,

französisch «De notre petit monde». Mit dieser sympathischen Ueberschrift berichtet die welschschweizerische Gehörlosenzeitung über allerhand Neues. Beginnen wir darum in Genf: Als Nachfolger des verstorbenen Denis Mermod ist der 35jährige Pfarrer Jean-Pierre Menu gewählt worden. Pfarrer M. ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Wir gratulieren den Genfern für diese rasche Besetzung der Stelle. Aber auch die andere Ecke unseres Landes hat wieder ihren eigenen Pfarrer; über die Einsetzung von Walter Spengler aus Stettfurt als Seelsorger von St. Gallen, Appenzell, Thurgau und Glarus hat die GZ berichtet. Beiden Kollegen wünschen wir fruchtbare Tätigkeit! — An der Jahrestagung des Taubstummen-Lehrervereins vom kommenden Frühjahr wird etwas Wichtiges besprochen: Welches ist die richtige Ausbildung für Hörende, die mit Gehörlosen zusammenarbeiten — als Lehrer, Erzieher, Fürsorger, Pfarrer? Gedanken von Gehörlosen zu diesem Thema sind wichtig für uns. Wer hat eine Idee? — Im August 1975 organisiert Pfarrer Pokorny in Washington ein Seminar (Studienwochen) für Gehörlosenpfarrer; hoffentlich ist auch die Schweiz vertreten, dann können wir einmal darüber berichten.

2. Was unser Land bewegt

Lang ist die Liste von wichtigen Fragen, die auch unsere Gehörlosen angehen. Auch als Christen müssen wir uns damit beschäftigen. Nennen wir nur sechs von ihnen. Ueber den *Schwangerschaftsabbruch* haben wir schon geschrieben; neu seither ist: Eine erste Kommission im Bundeshaus hat sich für die Fristenlösung ausgesprochen. Der Arzt muss uns Menschen Lebenshilfe geben; weil aber jeder einmal sterben muss, geht diese Lebenshilfe irgendeinmal ganz still über in *Sterbehilfe*. Wo ist die Grenze? Was darf man tun und was nicht? Die Diskussion um das Triemli-Spital und eine Volks-Initiative haben den Vorteil: Wir müssen uns mit dieser Seite unseres Daseins vertraut machen. — Hitzig kämpft man für und gegen den Bau von *Atomkraftwerken*. Besonders rund um Basel soll ein Kreis solcher neuer Kraft-Lieferanten entstehen. Droht uns der Untergang? So meinen die einen. Ist das nötig und ungefährlich? So sagen die andern. Sehr schwer zu entscheiden. Etwas Neues, Geheimnisvolles wird uns vor die Nase gesetzt, wie vor 100 Jahren die Bahnen, wie vor 50 Jahren die Stauwerke, wie vor 30 Jahren das Fernsehen. Vor allem die junge Generation wird da ihren Weg suchen und finden müssen. — Dann die *Teuerung*. Jeder von uns spürt sie am eigenen Leib. Kommt sie von selbst oder ist sie gemacht von schlimmen Menschen? — Dazu kommt der *Arbeitsrückgang*. Baugeschäfte und Schuhfabriken spüren es am meisten. Aber überall merken auch die Gehörlosen: Stellen finden geht nicht mehr so glatt wie vor einem oder zehn Jahren. Still am Ort bleiben und seine Arbeit so gut wie möglich machen — das ist auch für uns das Richtige. — Schliesslich im Kanton Bern, aber wichtig darüber hinaus: die *zweite Jura-Abstimmung* im März über das Schicksal der südlichen Bezirke. Leider sind die beiden Seiten gereizt, unversöhnlich. Was wir hoffen: die nächsten zehn Jahre mögen die nötige Beruhigung bringen.

3. Die Schweiz und die weite Welt

Das Hilfswerk «Brot für Brüder» rechnet im Jahr 1975 mit einer Gabensumme von zehn Millionen Franken. Damit sollen 180 verschiedene Projekte und Aufgaben angepackt und wenn möglich gelöst werden: in Afrika, in Asien, aber auch in Südamerika. Wichtig ist dabei: Die arme Bevölkerung in den abgelegenen Landesteilen sollen davon vor allem Nutzen haben; die Technik muss also einfach sein, viele Menschen sollen daran arbeiten können. Die Sammlung «Brot für Brüder» arbeitet eng zusammen mit dem «Fasten-Opfer» der Schweizer Katholiken. Das ist erfreulich. Nennen wir nur drei besonders wichtige Aufgaben: Nicaragua in Mittelamerika wurde im Dezember 1972 von einem schweren Erdbeben verwüstet. Zum Wiederaufbau leisten wir 270 000 Franken zum Bau einer Hauswirtschaftsschule in der Hauptstadt Managua. Täglich sollen hier Kurse für 50 Schülerinnen stattfinden. — Tschad am Rande der afrikanischen Sahara ist von der Hitze und Dürre seit Jahren besonders schwer betroffen. Drei Schweizer Hilfswerke haben bis jetzt dort 17 Brunnen gegraben und Dämme gebaut. Ein weiterer Damm von einem Kilometer Breite ist im Bau. Er kann 100 Hektaren Land bewässern — und die Bauern brauchen das Land nicht zu verlassen, sondern können im Gegenteil neue Früchte anbauen, Tomaten, Mango. Wir liefern dazu Bohrmaschinen, Zement, Armierungseisen u. a. — Schliesslich Mozambique, die bisherige portugiesische Kolonie im Südosten Afrikas. Zum Kampf gegen eine drohende Hungersnot haben das katholische und evangelische Schweizer Hilfswerk zehn Eisenbahnwagen Saatgut gekauft und Tausende von Hacken beschafft. Der Aufruf zum eigenen Kampf gegen den Hunger ist gehört worden.

4. Vor 100 Jahren

In Kaysersberg im Elsass wird dem Landpfarrer Schweitzer ein Büblein geboren; es wird auf den Namen Albert getauft. Schon früh empfindet der Knabe das Leid der Welt, der Menschen und der Tiere. So wird schliesslich aus dem gescheiten Jüngling ein Professor, ein Philosoph und Theologe, ein grosser Musiker auf der Orgel und ein tiefer Denker, ein bekannter Prediger auch und Seelsorger. Aber mit 30 Jahren setzt er sich wieder auf die Schulbank und studiert Medizin. Von 1913 an wird er bis zu seinem Tode mehr als ein halbes Jahrhundert lang Urwald-Doktor in Gabun sein. Bald merkt er: Das Glück und Seelenheil der Menschen hängt nicht ab von Chromstahl-Apparaten und modernsten Spitälern: Liebe, Geborgenheit, Vertrauen entscheiden über den Sinn und Wert unseres Lebens. Albert Schweitzer und sein Lambarene werden für alle Menschen Zeichen und Sinnbild. — 100 Jahre alt ist auch die christkatholische Kirche geworden. Damals hatte die katholische Kirche die Unfehlbarkeit des Papstes verkündigt. Viele ernste Christen konnten da nicht mitmachen; denn auch ein Papst sei wie alle andern ein fehlbarer Mensch. So entstand die christkatholische Bewegung. Ueber unser Land verstreut suchen diese lebendigen Gemeinden ihren Weg zwischen den Evangelischen und den römischen Katholiken. An der Berner Hochschule haben sie eine eigene «Fakultät», das heisst: ein Ausbildungszentrum für die Pfarrer. Ob das ein Weg ist, um in der Zukunft die Konfessionen näherzubringen?

5. Welt-Gebets-Tag der Frauen

Zum 7. März rufen alle christlichen Schweizer Frauen auf zum Welt-Gebets-Tag. Eine Sammlung soll der Ausbildung von Gastarbeiterfrauen zugute kommen. Können wir dieses kurze Gebet verstehen:

Gott, schenk mir klare Augen,
der Menschen Weh zu sehn,
und schenk mir feine Ohren,
ihr Rufen zu verstehn.
Gott, schenk mir flinke Hände
für aller Menschen Leid
und liebe, zarte Worte
für unsre harte Zeit!

Gott, schenk mir flinke Füsse
zum Dienst an deiner Statt:
bis jeder meiner Brüder
den tiefsten Frieden hat.

6. Ein Vorschlag zum Schluss

In der diesjährigen evangelischen Beilage sollen die Stimmen verschiedener Pfarrer und Prediger uns grüssen. Wir rechnen mit folgendem Wechsel: März: H. Beglinger, April: E. Kolb, Mai: W. Spengler, Juni: W. Sutter, August: W. Pfister, September: H. Beglinger, Oktober: E. Kolb, November: W. Spengler, Dezember: W. Sutter.
Mit freundlichem Gruss W. St.

Anzeigen

Basel. Mittwoch, 26. Februar, 20.00 Uhr: Volkshochschulkurs, 2. Kursabend: «Wie fülle ich meine Steuererklärung aus?» Socinstrasse 13.
Das Schwimmen fällt Mittwoch, 19. Februar, aus.

Basel-Stadt. Sonntag, 23. Februar, 14.30 Uhr, Gottesdienst im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Nach dem Kaffee Film: Safari-Reise in Afrika. W. Sutter

Bern. Sonntag, 16. Februar, 14.30 bis 17.00 Uhr, Postgasse: Offener Tee-Nachmittag mit Herrn alt Vorsteher G. Baumann: Farbdias von der Spitzbergenreise.
Donnerstag, 20. Februar, 20 Uhr, Jugendgruppe: Sportlager im Tessin 1974 und 1975. Rückblick und Ausblick. Mit Dias. Leitung: Herr Heinz Haldemann, Fürsorger, sowie die hörenden und gehörlosen Teilnehmer des Lagers 1974.
Montag, 24. Februar, 20 Uhr, Postgasse: Bibelabend: «Wir lesen die Passionsgeschichte.»

Bern. Sonntag, 2. März, 17.00 Uhr Gottesdienst im Pfarrsaal der Bruderklausenkirche (Burgernziel). Kurzfilm. Kaffee. R. Kuhn

Gehörlosen-Sportklub Bern. Grosse Abendunterhaltung im Restaurant Brauerei Gurten, Wabern. Samstag, den 8. März 1975. Theater, Tombola und Tanz. Beginn: 20.00 Uhr. Saalöffnung: 19.00 Uhr. Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein (Pfarramt für Gehörlose). Sonntag, 16. Februar 1975: Gottesdienst in der Friedenskirche um 14.15 Uhr, nachher gemütlicher Hock im Restaurant «Bernina». Angehörige sind herzlich willkommen.
Freundlich laden ein die Herren Pfr. Caduff, Chur, und Georg Meng, Zizers.

Chur. Sportgruppe. Skitour in Disentis am 23. Februar 1975. Wir fahren mit Privatautos um 8.00 Uhr in Chur ab. Treffpunkt bei den Taxis im Bahnhof Chur. Anmeldung wegen den Autos an Reto Meier, Sardonastrasse 5, 7000 Chur. Jedermann ist willkommen.

Frutigen. Sonntag, 23. Februar, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindehaus: Zusammenkunft (Predigt, Farbfilme durch Kamerad Hans Ruchti, Zvieri).

Glarus. Schwimmen im Hallenbad in Filzbach am 28. Februar, 19.30 bis 21.30 Uhr. Treffpunkt zirka 22 Uhr nach dem Baden im Restaurant «National», Näfels. Nichtschwimmer sind herzlich willkommen! Mit freundlichen Grüssen W. Niederer

Graubünden. *Berichtigung.* In der letzten GZ stand geschrieben, Herr Meng in Zizers habe eine Verwechslung in der Gottesdienstordnung gemacht. Das trifft nicht zu! Die Verwechslung lag beim katholischen und reformierten Pfarramt.
Wir bitten Herrn Meng um Entschuldigung und danken ihm herzlich für seine treue und gewissenhafte Arbeit.
Pfarrer Caduff, Pfarrer Cadruvi

Grenchen. Sonntag, 23. Februar, 10.00 Uhr Gottesdienst im Zwinglihaus. Lichtbilder. Kaffee. R. Kuhn

Horgen. Sonntag, 2. März 1975: Reformierter Gottesdienst um 14.30 Uhr in der Kirche. Nachher Imbiss im Kirchgemeindehaus.

Interlaken. Sonntag, 2. März, 14 bis 17 Uhr: Zusammenkunft (Abendmahlsgottesdienst in der Schlosskirche).

Langnau. Sonntag, 16. Februar, 14 bis 17 Uhr: Passions-Predigt mit Dias in der Kirche. Zvieri im Kirchgemeindehaus.

Luzern. Innerschweizer Gehörlosen-Verein. 16. Februar, 9.30 Uhr, Gottesdienst im Maihof, St.-Josef-Pfarrheim in Luzern. 14 Uhr Zusammensein, Spiele, Zabig im Maihof. Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand

Olten. Sonntag, 23. Februar, 15.00 Uhr Gottesdienst im Paulus-Kirchgemeindehaus. Lichtbilder. Zvieri. R. Kuhn

Schaffhausen. Gehörlosenverein. Samstag, 15. Februar, Filmabend im Restaurant «Falken», 2. Stock. Beginn 19.00 Uhr. Siehe Beschreibung des Films «Bim» in der GZ Nr. 3 (1. Februar).
Herzlich ladet zu zahlreichem Besuch ein
Der Vorstand

Winterthur. Gehörlosenverein. Die Generalversammlung findet am 16. März statt.
Der Vorstand

Zürich. Frühjahrstreffen der katholischen Gehörlosen in Fehraltorf (Zürcher Oberland), Sonntag, 2. März, interessantes Programm. Abfahrt ab Zürich-Hauptbahnhof um 09.15 Uhr mit dem Autocar, Rückkehr zirka 17.00 Uhr. Unkostenbeitrag für Carfahrt, Mittagessen und Zvieri Fr. 6.—. Anmeldungen bitte an: Katholische Behindertenseelsorge, Schrennengasse 26, 8003 Zürich, Telefon 35 11 11.

Ferien- und Fortbildungskurs für junge Gehörlose in Magliaso

vom 5. bis 14. Mai 1975
im Ferienheim der Stadt Zürich

Das moderne, schöne Heim ist direkt am Luganersee. Es hat ein eigenes Schwimmbassin, Sportplatz und Spielwiese.
Auf dem Programm stehen: Spiel und Sport, Weiterbildung, Ausflüge, Basteln, Faulenzen usw.

Senden Sie Ihre *Anmeldung bis 1. März 1975* an:
E. Hüttinger, Beratungsstelle für Gehörlose, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich.

Voranzeige

Samstag, 1. März, 14.00 Uhr

Malta-Treffen

im Gemeindesaal der Pauluskirche, Grundstrasse, Olten.

Eingeladen sind alle Teilnehmer der beiden Maltareisen und weitere Freunde.
W. Sutter

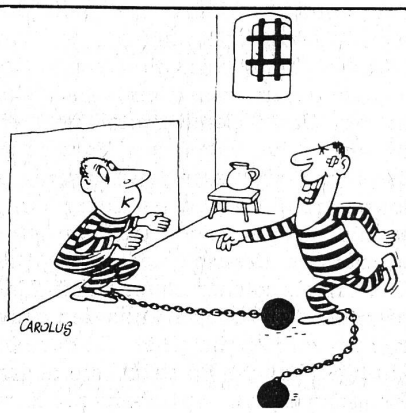
Gehörlosen-Sporting Olten

Kegeltag in Aarburg

Samstag, 1. März 1975, im Hotel «Krone».

1. *Einzelmeisterschaft* um den Wanderpreis des Gehörlosen-Sporting Olten.
2. *Preiskegeln.*

Leider fällt der Preis eines tragbaren Fernsehapparates aus, weil es zu wenig Anmeldungen hat. Trotzdem sehr schöne Preise: Rechenmaschine, Früchtekorb und anderes. Voranmeldung nicht notwendig.



Elfmeter: «Den hältst du aber nicht.»

Gehörlosen-Zeitung. Herausgeber: Schweiz. Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe, Bern. Sekretariat: Thunstrasse 13, Bern, Tel. 031 44 10 26. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Redaktion: Alfred Roth, Schneebergstr. 36, 9000 St. Gallen, Tel. 071 22 73 44. Verwaltung: Ernst Wenger, Posttach 52, 3110 Münsingen, Tel. Geschäft 031 92 22 11, privat 031 92 15 92. — Druck und Spedition: AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen. — **Abonnementspreis:** Fr. 11.— für das halbe Jahr, Fr. 20.— für das ganze Jahr, Ausland Fr. 22.—. Postcheck-Nr. 30-35953 Bern. — **Gewerbeschule für Gehörlose:** Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Posttach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: L. Grassi, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel. 01 46 53 97. — **Gehörlosenseelsorge:** Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge, Präsident: Pfarrer E. Kolb, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Telefon 01 46 90 80. — **Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fachbibliothek): Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3063 Münchenbuchsee. — **Schweizerischer Taubstummenlehrerverein: Präsident:** Bruno Steiger, Hollenweg 20, 4144 Arlesheim. — **Schweizerischer Gehörlosenbund** (SGB): Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay. — **Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband:** Präsident: Ernst Ledermann, Eggacker 9, 3053 Münchenbuchsee. — **Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer:** Präsident Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich. — **Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme: Basel:** Socinstrasse 13, Tel. 061 25 35 84; **Bern:** Mühlemattstrasse 47, Tel. 031 45 26 54; **Luzern:** Zentralstrasse 28, Tel. 041 22 04 04; **St. Gallen:** Oberer Graben 11, Tel. 071 22 93 53; **Zürich:** Oerlikonerstrasse 98, Tel. 01 46 64 41. In anderen Kantonen Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder Stellen der Gebrechlichenhilfe.